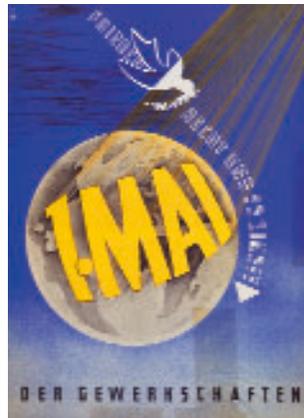


Liebe Kolleginnen und Kollegen:

Vor über 60 Jahren wurde in Freiburg der Badische Gewerkschaftsbund gegründet. 60 Jahre, in denen sich die sozialen, politischen-, arbeits- und tarifrechtlichen Bedingungen stark verändert haben. In den folgenden Jahrzehnten setzten die Gewerkschaften die betriebliche Mitbestimmung durch und haben im Interesse der ArbeitnehmerInnen Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, die Verkürzung der Arbeitszeiten, höhere Löhne und den Ausbau des Sozialstaates erkämpft. Die Gewerkschaften mussten sich dabei den veränderten Lebens- und Arbeitsbedingungen stellen, auf den Strukturwandel in Südbaden reagieren.

Heute stehen die Gewerkschaften vor neuen Herausforderungen. Die Veränderungen der Arbeits- und Lebenswelt durch ökonomische Globalisierung und Wertewandel erfordern von den Gewerkschaften neue Strategien, um Impulse für solidarisches Handeln in Wirtschaft und Gesellschaft zu setzen.

Der DGB und sein Einzelgewerkschaften in Südbaden stehen heute wie gestern dafür ein, dass die Wirtschaft den Menschen dient und nicht umgekehrt. Der Leitgedanke unseres gewerkschaftlichen Handelns ist die Solidarität und die gegenseitige Hilfe.



1. Mai Frieden Recht & Freiheit (1949)

Zum ersten Mal nach dem Krieg wurden die Mai-Veranstaltungen für die britische Besatzungszone weitgehend vom DGB-Bundesvorstand geleitet. Neben ausgezeichneten Redepositionen für alle Mairedner gab es eine einheitliche Maiplakette und fünf verschiedene Maiplakate.



Lebens- und Berufserfahrung (1951)

In einer großen Plakataktion wies der DGB auf die überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote der über 40-jährigen Angestellten hin. Er appellierte an Regierung und Arbeitgeber, die «Berufsnot der älteren Angestellten» zu beheben. Statt Überstunden sollten zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt, der Achtstundentag unbedingt eingehalten werden.



Solidarisch



Arbeit & Leben (1955)

DGB und «Volkshochschulen» gründeten im Oktober 1948 die Arbeitsgemeinschaft «Arbeit und Leben». Durch Veranstaltungen und Seminare zur politischen Bildung sollten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu mehr Mitverantwortung und Mitbestimmung im öffentlichen Leben befähigt werden.



Wir helfen (1960)

Im Rahmen der DGB-Aktion wurden in den Gewerkschaften u.a. Mittel gesammelt, die dem Aufbau und der Stärkung von Gewerkschaften und der Schulung von Gewerkschaftsfunktionären in Entwicklungsländern dienten.



Kritisch



Jugendarbeitsschutz (1960)

1960 rief der DGB zur Aktion «Die letzte Chance-Jugendschutzgesetz» auf. Verhinderung von Kinderarbeit, Geltung des Gesetzes auch für die 17-jährigen Facharbeiter, 40-Stunden-Woche für alle Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr wurden u.a. gefordert. Einige Punkte gingen nach Einschaltung des Bundesrates ins Gesetz ein.



Deine Existenz ist in Gefahr (1966)

1966/67 erlebte die westdeutsche Wirtschaft ihre erste Nachkriegsrezession. Der Produktionsrückgang führte zu einem raschen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Nettolohnsumme war erstmals rückläufig. Anhaltende Preiserhöhungen bedeuteten eine Senkung der realen Kaufkraft.



International



Wir lassen uns nicht in Ketten legen (1986)

Im Februar 1986 wurden vom DGB-Bundesvorstand für den 6. März Protestkundgebungen gegen die Änderung des § 116 Arbeitsförderungs-gesetz beschlossen. Hierdurch sollte die Streikfähigkeit der Gewerkschaften erheblich eingeschränkt werden. Trotz 90-prozentiger Ablehnung durch die Gewerkschaften wurde diese Gesetzesänderung verabschiedet.



GEMEINSAM

DISKUSSION

GENIEßEN

IM DIALOG

INFORMIEREN



- Infostände, Diskussionen,
 - ACE-Fahrradparkur,
- Kinderprogramm mit dem Spielmobil,
 - Gaumenfreuden von der Alevitischen Gemeinde Offenburg,
 - Straßentheater St.Ursula-Heim,



DGB AK 1. Mai Offenburg,
 V.i.S.d.P.: Klaus Melder, Hauptstr. 26, Offenburg
 www.suedbaden-hochrhein.dgb.de
 Druck & Satz: Druckwerkstatt Renchen,

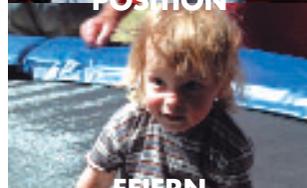
Bilder: Herbert Broß, Plakatmappe Herausgegeben vom Archiv der sozialen Demokratie, Friedrich-Ebert-Stiftung 1997



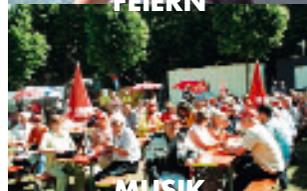
AKTION



POSITION



FEIERN



MUSIK



KULTUR

1. MAI 2008



- 10.00 Uhr Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche (Live im ARD)
- 11:00 Uhr Demo ab Ev. Stadtkirche zur Reithalle
- 11.45 Uhr Begrüßung anschl. Grußworte
- 12.15 Uhr Mairede Niko Landgraf
Regionalleiter Bauen, Agrar Umwelt
- 12.45 Uhr Musik
- 13.15 Uhr Grußworte
- 13.30 Uhr Rock mit Level Six
anschließend Fest



bei Regen in der Reithalle!!

Demo Kundgebung Fest



1. Mai 2008
 Offenburg
 Reithalle
 Moltkestraße

